

Briefe an die Lokalredaktion

„Wir sind ja Lärm gewohnt“

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Zu unserem Bericht „Auf Kosten der Kurstadt“ über die Ausbaupläne der Bahn für die Südbahn in unserer Ausgabe vom 10. März:

„Güter auf die Schiene, nur nicht vor meiner Haustür! Kein Ausbau der Südbahn! Das ist der Slogan der Bürgermeister von Löhne und Bad Oeynhausen.“

Konsequenz: dadurch mehr Züge auf der Nordbahn. Diese Anlieger – zu denen ich mich auch zähle – sind ja Lärm gewohnt und müssen zudem auf Lärmschutz warten.

Obwohl dicht besiedelt, ist der Lärmschutz hier fast null. Alternativ die Südbahn, die nach ihrem geplanten Ausbau auf dem neusten technischen Stand inklusive Lärmschutzmaßnah-

men die Nordbahn und deren Anlieger entlasten wird. Nebenbei noch die Chance, den Übergang Detmolder Straße zu verändern oder zu beseitigen.

Übrigens: Vor 15 Jahren führen deutlich mehr Züge über die Südbahn als heute.“

Jürgen Karweg
Löhne

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.

Unangenehm und schwer zu behandeln

„Blähbauch“: Schwerpunktthema bei Ärzte-Kongress

VON HEIDI FROREICH

■ **Bad Oeynhausen.** Zuviel Luft im Darm macht einen dicken Bauch, tut weh und kann überaus unangenehm riechen. Was vielen Patienten das Leben schwer macht, ist von Medizinern bislang häufig als harmlose Bagatelle abgetan worden. Das wird sich ändern – weil die gastroenterologischen Fachgesellschaft entsprechende Empfehlungen herausgegeben haben. Und weil es dazu am Mittwoch, 23. März, ein Symposium gibt. „Es werden mehr als 100 Magen-Darmspezialisten kommen“, betont der Organisator Dr. Jens Melching.

Der Chefarzt der Medizinischen Klinik II im Krankenhaus ist selbst Gastroenterologe, weiß aus langjähriger Erfahrung, unter welchem Druck – im wahren Sinne des Wortes – Patienten mit chronischem Blähbauch stehen. „Es gibt kein Wundermittel“, fasst er nüchtern zusammen. Immerhin lassen sich zumin-

dest einige Ursachen mit sorgfältiger Anamnese („Sind die Nebenwirkungen von Medikamenten schuld?“) und einfachen Tests ermitteln: Zuckerunverträglichkeit, allergische Reaktionen auf Gluten oder bakterielle Fehlbesiedlungen des Darms. Ein Verzicht auf bestimmte Lebensmittel kann hier möglicherweise Linderung schaffen.

Führen diese Tests zu keinem Ergebnis, ist, so die Empfehlung der Fachgesellschaft, weitere Diagnostik beispielsweise per Ultraschall oder Endoskop angebracht. Aber auch die persönlichen Lebensumstände des Patienten sollten betrachtet werden. Melching: „Viele Menschen schlucken in Stresssituationen zu viel Luft.“

Zweites Schwerpunktthema des Symposiums im Kaiserpalais wird die Behandlung „multi-resistenter Keime in Klinik und Praxis“ sein. Auch das hat Gastgeber Melching bewusst gewählt: „Bei unserem Symposium sollen praxisnahe Themen im Mittelpunkt stehen.“



Hochauflösende Bilder: Der neue Endoskopieturm, der jetzt im Krankenhaus installiert wurde, verfügt über HDTV-Technik. „Damit können krankhafte Zellveränderungen in Magen und Darm noch früher erkannt werden“, freut sich Dr. Jens Melching. FOTO: HEIDI FROREICH

Russland: weites Land, große Schriftsteller

Festlicher Abend im Gemeindehaus Eidinghausen

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Ein festlicher Abend erwartet die Besucher am Sonntag, 20. März, von 18 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Eidinghausen. „Weites Land, große Schriftsteller, wunderbare Musik, elegantes Ballett“ – Russland!

Das größte Flächenland der Erde ist immer noch ein Völkergemisch, in dem neben Russisch über 100 Sprachen der Minderheiten gesprochen werden.

Das Land schaut auf eine wechselvolle Geschichte zurück und hat große Schriftsteller hervorgebracht. Lew Tolstoi oder

Alexander Puschkin, Boris Pasternak oder Alexander Solschenizyn sind klingende Namen der russischen Literatur. Ebenso gehört zu Russland die temperamentvolle Musik von Musorgski, Schostakowitsch, Strawinski und Tschaiowski. Literatur, Geschichte, Musik, Ballett und ein kulinarisch abgestimmtes Buffet – all das erwartet die Gäste an diesem festlichen Abend.

Karten sind im Gemeindebüro, Eidinghausener Straße 133, und beim Bücherei-Team erhältlich.



Perfekt: Thomas Ludewig und Michael Sahn (vorne l.) servieren Rauchenden, Kassler sowie Grünkohl. Dankbare Abnehmer sind etwa 150 Gäste, zu denen auch Claudia Lochmüller (r.) und Christian Kragel zählten. Im Hintergrund sind der „Colon“ Rudolf Krüger und seine Frau Christine zu erkennen.

Überaus schmackhaft – dieser Schmaus

Entspannte Gespräche bei und nach dem Grünkohllessen des Business-Clubs in der Wandelhalle

VON HEIDI FROREICH (TEXT) UND PETER STEINERT (FOTOS)

■ **Bad Oeynhausen.** Für Achim Fahrenkamp ist es eine Premiere: Erstmals begrüßt er die Gäste des Sülteschmaus. Weil die ihn nicht alle als neuen Präsidenten des Business-Clubs kennen, stellt er sich erst einmal vor: „Ich bin der Mann fürs Grobe.“ Und stimmt mit diesen launigen Worten auf einen gewohnt entspannten Abend ein.

Während Fahrenkamp mit seiner roten Schürze Getränke serviert, hat sein Vorgänger – im „vornehmen Weiss“ – einmal mehr und gemeinsam mit Lutz Paulmann – die Verantwortung für das feste Mahl übernommen. „50 Kilogramm Kassler, 200 Mettwurstchen und 100 Kilogramm Grünkohl“, zählt Pete Gruber die Hauptzutaten auf, die für die rund 150 hungrigen Gäste zubereitet wurden. Weil das auch für zwei Koch-Profis allein nicht zu schaffen ist, hatten sie tatkräftige Unterstützung – von Olaf Wortmann, Ralf Ulrich und Jürgen Franz. So wie auch Fahrenkamp jede Menge Unterstützung im Service hat – von rund 30 Club-Mitgliedern und deren Partnerinnen. Denen nicht nur der Präsident seinen Dank ausspricht.

„Toll, dass Sie den Sülteschmaus zu einer Traditionsveranstaltung gemacht haben“, lobt Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann bei seiner Begrüßung. Und hebt auch gleich das Besondere dieser Veranstaltung hervor: „Hier kann man in ganz entspannter Atmosphäre alte Kontakte pflegen und neue Kon-

takte knüpfen“. Nicht zu vergessen, der gute Zweck, der dank zahlreicher Sponsoren mit der Veranstaltung erfüllt werden kann. Spielgeräte für die Innenstadt, ein Zimmer im Ronald McDonald Elternhaus und das Kindermusikfest OWL sollen vom Erlös finanziert werden.

Lob gabs natürlich auch von den Gästen, allen voran von der „Galionsfigur“ der Veranstaltung. „Richtig lecker“, fand Colon Sültemeyer alias Rudolf Krü-

ger den Schmaus. Die meisten anderen Gäste ließen den Worten Taten folgen – sie holten sich fix einen Nachschlag. Und bestellten beim „Mann fürs Grobe“ ein weiteres Bier.



Bekannt: Rudolf Krüger als stadtgeschichtliche Figur „Colon Sültemeyer“ mit Frau Christine.

Zur Erinnerung an die Schweine
Um das Jahr 1745 wurde im Bereich Bad Oeynhausen die erste Solequelle gefunden. Der Überlieferung nach stöberten die Schweine des Colons (Bauern) Sültemeyer auf dessen Wiese im heutigen Bereich von Mindener Straße, Heinrichstraße und Königstraße die salzhaltige Quelle auf.
An diesen Fund, der die Geschichte Bad Oeynhausens nachhaltig veränderte, erinnert heute der Schweinebrunnen in der Klosterstraße – und der Sülteschmaus in der Wandelhalle. Zu dem geselligen Grünkohllessen lädt der Business-Club in diesem Jahr zum siebten Mal ein.



Erfreulich: Heike Ludewig sorgt für Nachschub bei (v. l.) Benedikt Boucke und Helmut Demmig (beide Denios) sowie Siegfried Schulze.



Muntere Runde: Ur-Bad Oeynhausener Dieter Körtner (l.) mal wieder in seiner Heimatstadt.



Gut dabei: Der Kochclub Luisenhöhe mit (v. l.) Thomas Ludewig, Michael Sahn, Olaf Wortmann, Pete Gruber, Lutz Paulmann, Frank Michael Meister und Jens Wortmann.



Zum Wohl: Der neue Vorsitzende des Business-Clubs Achim Fahrenkamp (l.) und Gerhard Friedrichsmeier.